

61. Alpenvereins-Tagung
Bregenz 1935

61. Alpenvereins-Tagung Bregenz 1935.

Samstag, den 30. August

15.15 Uhr, Hotel „Weißes Kreuz“: Verwaltungsausschulssitzung.

16.30 Uhr, Saal des Landesregierungsgebäudes: Hauptauschulssitzung.

Sonntag, den 31. August

9.15 Uhr, Hotel „Deutsches Haus“: Zusammenkunft der Stimmvertreter aus dem Deutschen Reiche. Ausgabe der Stimmlisten, anschließend Sektionentagung.

9.15 Uhr, Hotel „Krone“: Zusammenkunft der Stimmvertreter aus Österreich. Ausgabe der Stimmlisten, anschließend Sektionentagung.

14.30 Uhr, Hotel „Deutsches Haus“: Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Jahreshauptversammlung.

15 Uhr, Hotel „Deutsches Haus“: Beginn der vertraulichen Vorbesprechung.

Unmittelbar nach Beendigung der Vorbesprechung zur Hauptversammlung im „Deutschen Haus“: Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Alpinen Museums.

20 Uhr, Hotel „Deutsches Haus“: Festabend mit Musil. Begrüßung durch den Sektionsvorstand Siegfried Fühnegger.

Gesellschaftsfahrten auf dem Pfänder mit der Seilbahn. (Ermäß. Fahrpreis für AB.-Mitgl., Berg- u. Talfahrt, S3.—.)
 Besuch des neuen Bregenzer Strandbades.
 Besuch des alpin-naturgeschichtlichen Museums in Dornbirn mit Autobus. (Fahrpreis samt Eintrittspreis und
 Fahrt zur Rappenlochschlucht S 2.80.) Ständig mit der Bundesbahn ermäßigte Rückfahrkarte (ohne Fahrt
 zum Rappenloch und ohne Eintrittspreis für Museum) S 1.80.

Donntag, den 1. September

8.30 Uhr. Hotel „Deutsches Haus“: Hauptversammlung.

Unmittelbar nach Beendigung der Hauptversammlung im „Deutschen Haus“: Jahresversammlung
 des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei.

Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen

1. Bregenz—Dornbirn—alpin-naturgeschichtliches Museum—Gülle (Rappenlochschlucht) samt Eintritt S 2.80.
2. Bregenz—Dornbirn—Wahlegg—Bödele S 5.—
3. Bregenz—Hohenems—Schloß Gloppe (Ritterburg aus dem Mittelalter, herrlicher Blick ins Rheintal) S 3.50.
4. Bregenz—Feldkirch—Schaffenburg (mittelalterliches Schloß mit berühmter Waffensammlung) S 3.20.

(Fortsetzung für 2. September nächste linke Seite.)

Werkblatt



Der Alpenverein, Vorarlbergs Wegbereiter

Viele sind schon durch unser Ländle gewandert, haben seine grünen Täler, haben seine Berge und Seen geschaut; viele sind durch das Märchen des Winters gezogen, haben jauchzend die Brettern laufen lassen über die weißen Hänge unserer Skiberge. So manche aber sind nur durch unser Ländle geeilt im schnellsten Lauf des Kraftwagens oder der Eisenbahn. Vielleicht haben sie von Bregenz, der schönen Stadt am Bodensee, eine kurze Weile hinausgeschaut auf den Spiegel des „Schwäbischen Meeres“, haben mit Staunen bemerkt, wie die sinkende Sonne am abendlichen Himmel ein rotes Feuer entzündet und dann selbst in der verlöschenden Glut versinkt und glaubten damit genug geschaut zu haben.

Von den grünen Gestaden des Bodensees bis in die hintersten Gründe des Bregenzerwaldes, hinauf zu den Höhen des Arlbergs und den eisgegürteten Felskronen der Silvretta, öffnen sich gar viele Tore, die ins Land der Schönheit führen, von dem die Jugend so gerne singt: „Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist Fels und Eis!“

Der getreue Eckhart dieses Reiches ist der Deutsche und Österreichische Alpenverein. Er hat viele Pfade gebaut und damit Vorarlbergs Alpen erschlossen, hat Schuhhütten erstellt, die vor Nacht und Wetterunbill schützen; Kartenwerke, Bücher und Zeitschriften klären den Schiläufer und Bergsteiger über die Beschaffenheit des Gebietes auf. Mögen recht viele kommen und den Körper im Jungbott unserer schönen Berge haben, dann hat auch unsere Arbeit ihren besten Lohn gefunden.

Bergheil!

Siegfried Fuhenegger,
Vorsitzender des Alpenvereins-Bezirks Vorarlberg.

Merkblatt



Bregenz, die Alpenvereins-Stadt 1935

Der Bodensee, an dessen malerischer Ostbucht Bregenz, die Hauptstadt von Vorarlberg, eingebettet liegt, ist ein Sammelbecken des mitteleuropäischen Fremdenverkehrs. Nach Bregenz kommen sehr viele Besucher über das Schwäbische Meer und haben bei der Seefahrt den Genuß, über die sanft ansteigenden Häuserzeilen der Stadt hinweg den breit aufstrebenden Pfänder mit einem Blicke zu überschauen. Durch seine Lage zwischen See, Ebene und Berg ist Bregenz seit vorgeschichtlicher Zeit ein Knotenpunkt des sich hier kreuzenden Nord-Süd- und Ost-West-Verkehrs. Der erste Gang führt in die reizvollen Seeanlagen, in denen schon so manches Seefest mit Musik, Beleuchtung und Feuerwerk das Entzücken von Tausenden ausgelöst hat und wo immer Gelegenheit zu einer Seefahrt mit Ruderboot oder Segler geboten ist.

Reich an wechselnden Bildern ist eine Wanderung durch die Gassen und Winkel der Stadt. Da ladet das Vorarlberger Landesmuseum, das kultur- und naturgeschichtliche Sammlungen von hohem Werte birgt, zum Besuche ein. Am schmucken Rathaus vorbei gelangt der Wanderer zur Seefapelle, die an die Rettung der Stadt aus größter Not im Appenzellerkrieg erinnert. In mittelalterlicher Schönheit steigt die Kirchgasse zwischen vorspringenden und zurücktretenden Häusern zur Pfarrkirche hinan. Vor dem „Heidelberger Zeh“ führt ein Seitengäßchen zum Tagispark, in dem eine Menge von südländischen Bäumen und Sträuchern üppig gedeihen. Durch den anstoßenden Friedhof betritt der Besucher das Villenviertel auf dem Boden der Römerstadt und gelangt weiterhin zur berühmten Aussichtswarte auf dem Gebhardsberg und weiter auf den Pfänder.

Werkblatt



Der Bodensee – das Schwäbische Meer

In den Alpen gibt es viele Seen. Kein anderer See aber ist auch nur annähernd so bekannt und berühmt wie der Bodensee. Millionen von Menschen in ganz Europa, in Nord- und Südamerika, in Asien haben Zeppelin-Luftschiffe bewundert, deren Heimat am Bodensee liegt. Das größte Flugzeug, das sein Erbauer Dornier „Do X“ geflucht hat, wurde in Altentrain am Bodensee gebaut. In der ganzen Welt hat man vom Bodensee gehört, und Hunderttausende reisen jährlich aus aller Herren Länder an seine Ufer, um dieses gott-gesegnete Stück deutscher Erde kennenzulernen.

Was sind all die andern Alpenseen im Vergleich zum Bodensee? Man hat berechnet, daß alle bayerischen und Nordtiroler Seen zusammen noch nicht den fünften Teil der Fläche des Bodensees bedecken. Man hat dem Bodensee den Namen Schwäbisches Meer gegeben, beträgt doch die Entfernung von Bregenz bis Konstanz 46 km, die Breite des Sees 20 km, die mittlere Tiefe 90 m, sein Umfang 173 km und seine Fläche 540 Quadratkilometer. Nirgends in Deutschland kann man so gut die Kugelgestalt der Erde beobachten wie am Bodensee, denn die Auswölbung zwischen Bregenz und Konstanz beträgt 41 m! Wenn man vom Strande in Bregenz den Strand in Konstanz mit dem Fernglas sehen wollte, müßte man sich zuerst 142 m über die Erde erheben. Und da sage einer, der Name Schwäbisches Meer sei übertrieben!

Dieser Name besagt, daß die Seeanwohner zum deutschen Stamme der Schwaben oder Alemannen gehören. Am ganzen Ufer des Bodensees wird die gleiche deutsche Mundart gesprochen, die Dörfer haben die gleichen Sitten, Sagen und Bräuche, sie sind aber auf verschiedene Staaten aufgeteilt. Ein Teil gehört zu Baden, Württemberg und Bayern, also zum Deutschen Reiche, ein Teil zu den Kantonen Thurgau und St. Gallen, somit zur Schweiz, und der Rest zu Vorarlberg und damit zu Österreich.

Werkblatt



Das Land vor dem Arlberg im Sommer

Die Höhen hinterm Bodensee, das ist der Bregenzerwald. Die Baden und Firne gehören den Lechtaleralpen, dem Rhätikon und Jerwall, dem Arlberg, der Silvretta an. Das weite Tal — der große Strom — das ist der Rhein. Das alle Städtchen ist die Landeshauptstadt Bregenz. Dort und in Lochau und Hard winkt der Strand, und im „Rohrsiph“, im Ried und Röhrich der Rheinebene ist ein Naturpark wie gemalt.

Die glückliche Lage des Landes zwischen Schweiz und Schwaben, Bayern und Tirol erklärt alles. Weinreben und Gletschereis bilden die Grenzen, Arlbergbahn und Straße die große Lebensader.

Zwei große Flußgebiete, das der Bregenzerach und das der Ill, öffnen von Südosten nach Nordwesten das Land zum Rhein und Bodensee hin, und nur zwei abseitige Gebiete zählen nicht zum Einzugsgebiet des Rheins: der Tannberg im oberen Lechtal und das Kleine Wallertal.

Naturwundern begegnet man auf Schritt und Tritt; Tier- und Pflanzenfreunde werden nie fertig mit Forschen und Freuen. Neben den fast schon selbstverständlichen und doch unerhörten Bildern der gewaltigen Gletscher — etwa in der Silvretta — der riesigen Felswände des Rhätikon und Jerwall sind darunter einige Erscheinungen, die nicht nur im Lande, sondern in den Alpen einzigartig dastehen, so der Schelatobel auf Büelerberg, der größte Murbruch der Alpen (die ehemalige Riesenmoräne eines Eiszeitalters stürzte zusammen). Die Verbauung dieses und anderer Fodel sind weitberühmt und sehenswert. Schluchten gibt es allerorten: die Bürferschlucht bei Bludenz, die Ablerschlucht bei Rankweil, die Rappenlochschlucht bei Dornbirn, die Breitachklamm im Kleinen Wallertal. Sehenswerte Erdpyramiden sind die Samptürme bei Gurtis, die Höhlen findet man an der Sulzfluh, bei Sibratsgall usw. Unweit ist auch das riesige Karrenfeld des Gottesackerplateaus am Jien (Kleines Wallertal). Seen gibt es unzählige. Berühmt ist der Lünzersee (1943 m), der höchstgelegene Alpensee dieser Größe. Der Spullersee, Formarinsee, Zürchersee, Körbersee, der Schwarze See bei Rankweil-Satteins, der im Silbertal und der Stausensee bei Dornbirn. Auch der Stausee im Vermunt ist eine Zier der Landschaft und sein und des Spullersees Kraftwerke sind Sehenswürdigkeiten der Technik.

Musikblatt



Das Land vor dem Arlberg im Winter

Wer wüßte es nicht, daß dieses schneegesegnete Land am Arlberg sozusagen die Urheimat des alpinen Schilaufs ist? Namen wie Langen, St. Christoph und Stuben am Arlberg oder die Ulmer-Hütte, das in Schnee vergrabene Jüres und Lech, wo die Schneemassen meterhoch liegen, sind ebenso berühmt wie die herrlichen Schiberge ringsum, wie die Valluga und die zahllosen Spizen der Wildgruppe. Besteigt man dort einen der Gipfel, so breitet sich im Halbrund von Osten nach Westen ein sinnverwirrendes Meer von weißen Kuppen und beschneiten, wilden Zacken aus. Da steht gegenüber der „Silberg des Verwallts“, der Kalte Berg, mit der Reullinger Hütte. Wer einmal über seine Hänge die 1700 Meter Gefälle nach Langen am Arlbergtunnel durchflogen ist, der bünkt sich den luftbeherrschenden Vögeln gleich. Steigen wir auf die Valluga, so erblicken wir hinter den Bergen des Verwallts die zackige Silvretta, jenes andere Schiparadies von Vorarlberg, mit dem Biz Buin, dem höchsten Gipfel des Landes. Dort kann man auf den „Breteln“ bis Ende Juni über die Gletscher hinabgeleiten bis in das blumige Montafon, nach Partenen, Salsgurn und St. Gallenleeh, wo die Sektion Heilbrunn am Scheidsee ein Alpenvereinsheim errichtet hat.

Welch ein Zauber liegt nicht in dem Worte Bregenzerwald! Ein Meer von Hügeln, Kuppen und Spizen, mit weiten Tälern dazwischen, alles versponnen in tief verschneiten Nadelwald, wo es so wonnig still ist, wenn der Schi leise hindurchrauscht.

Da ist das Große Walsertal. Noch bringen selten Schiläufer in seine Winkel. Mehr befahren sind die Klostertaler Alpen zwischen Lech und Ill. Dort liegt mitten unter den prachtvollen Schibergen der Spullersee und der verträumte, kleine Formarinsee, überragt von der Rofen Wand mit der Freiburger Hütte.

Dicht über der Landeshauptstadt Bregenz erhebt sich der Pfänder, der Schiberg am Bodensee, eine beschneiene Anhöhe, doch reich an Natursehenswerten. Wer vergäbe es jemals, der dort oben — die Seilbahn erlaubt es — einen schönen Winterabend erlebte. Es ist ein überaus prunkvolles Schauspiel, wenn der große Bodensee die blendende FARBENGUT der Sonne widerstrahlt und sich das Rheintal zwischen totalglühenden Gipfeln in blauen Schatten verliert.

Bilder aus dem Lande vor dem Arlberg.

Nach Künstlerzeichnungen von Franz Bilko.

Bild 1: Bregenz vom Pfänder
Im Hintergrund das breite Rheintal und die Berge der Säntis-Alpslein-Gruppe.

Bild 2: Altbregenz
Die Altstadt mit der Stadtpfarrkirche (links) und dem markanten Martinsturm (rechts).

Bild 3: Dornbirn im Rheintal
Die Stadtpfarrkirche und das „Rote Haus“. Sitz der IV. Sektion Vorarlberg.

Bild 4: Bludenz
Hier fand 1873 der denkwürdige Zusammenschluß des Deutschen Alpenvereins mit dem Österreichischen Alpenverein statt.

Bild 5: Lindauer Hütte
(1764 m) im Rätikon, Sektion Lindau, nordwestlich der Culflub gelegen. (Talorte Tschagguns und Schruns $3\frac{1}{2}$ Stunden.)

Bild 6: Saarbrücker Hütte
(2610 m), in der Silvretta, Sektion Saarbrücken, Standort Eromental bei Partenen, von Partenen in 6 Stunden erreichbar.

Bild 7: Straßburger Hütte
(2700 m) im Rätikon, Sektion Mannheim, an der Grefaplana, am Brandnerferner gelegen. (Talstation Brand bei Bludenz.)

Bild 8: Stuttgarter Hütte
(2303 m), Lechtaler Alpen, Sektion Schwaben, auf dem Krabachjoch bei Jüres gelegen. (Talorte Jüres 2 St., Eiseeg im Lechtal 5 St.)

Bild 9: Illisuna-Hütte
(2211 m) im Rätikon, Sektion Vorarlberg, nordöstlich der Culflub gelegen. (Talorte Schruns oder Tschagguns 5 Stunden.)

Bild 10: Wiesbadener Hütte
(2510 m), in der Silvretta, Sektion Wiesbaden, am Remungigletscher nördlich des Biz Buin. (Waltür 5 St., Partenen 6 St.)

Bild 11: Gimba
(2645 m), das Matterhorn Vorarlbergs, mit seinem überaus kühnen Gipselaufbau. Der formenschnelle Berg des Rätikons.





Dornbirn

FRANZ
BILKE
BADEN



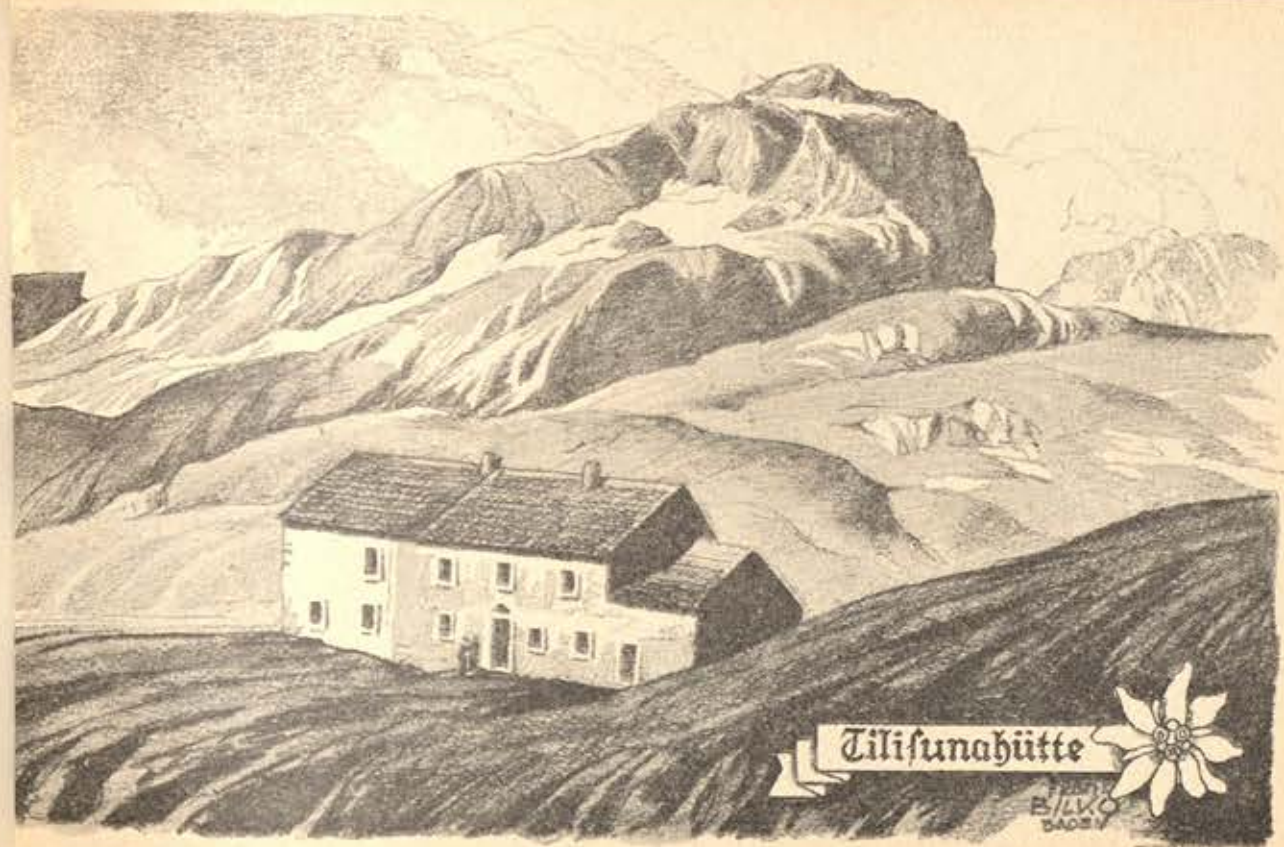






Straßburgerhütte





Tilisunahütte

B/LVO
BAOSY





Empfohlene Hotels und Gasthöfe in Bregenz

Hotel Weißes Kreuz

das größte, erste, weitaus besteingerichtete Hotel der Landes-
hauptstadt Bregenz. Alle Zimmer mit fließendem Wasser
und Staats-telephon. Halle, Lift, Garage. Mäßige Preise

Hotel Bahnhof

mit sehenswerter altdeutscher Weinstube aus dem
16. Jahrhundert. Erstklassige Küche, bestgepflegte Weine
und Biere (Stieglbräu), fließendes Wasser, Autogarage

Hotel Europe

am Bahnhof. Zimmer mit fließendem
Wasser, Restaurant, Café, Konditorei

Besitzer: Geschwister Degg

Gasthof „Amtstor“

(Mitteadt). Gastgarten mit herrl.
Aussicht auf See u. Pfänder, bill.
Mittags- u. Abendtisch, bevorzugt
von A.D.-Mitgl. d. Touristen-
zimmer v. S. 1.80 aufw. Fließwasser

Gasthof Möhren

Erstklassiger Mittags- und Abend-
tisch nach der Karte, gutgepflegte
Weine, Eidenbräu dunkel u. hell

Gasthof Sonne

Kaiserstraße 8

Bestbekannter bürgerlicher Gast-
hof, Fremdenzimmer, gute Küche

Familienpension

Luger-Speckbacher

Mittagstisch S. 2.50, Abendtisch S. 1.50 sowie
à la carte. Erstklassige Wiener Küche

Alma-Käse

für jedermann. Für Haushalt und Reise

für Sport und Touristik

Wohlschmeckend!

Bekömmlich!

Lange haltbar!

„Alma“ Vorarlberger Käsefabrik, Bregenz



Das Handbuch des Bergsteigers u. Schiläufers

Aus dem Inhalt:

Vollständiges Schutzhüttenverzeichnis von Österreich, Bayern, Südtirol und der Schweiz
Aufbau, Verwaltung, Leistungen des D.A.V.
Alpines Rettungswesen, Alpines Jugendwesen
Bergführer- und Schiläufersliste
Jahresbegünstigungen für Touristen und Wintersportler
durch die Touristenkanzlei, Sommerfrischen und Wintersportplätze der Alpenländer

Alpiner Verlag, Wien 4., Favoritenstr. 48

Alpen-Verlag, München 8, Bergamalmstr.

Die Tagung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1935 in Bregenz bringt viele liebe Gäste ins Land. Ernste Arbeit in den Sektionen und mühevollen Beratungen spannen Geist und Körperkräfte der Teilnehmer an. Reichliche Gelegenheit, sich in der Bergwelt Vorarlbergs zu erholen und die schöne Landschaft in sich aufzunehmen, ist von der Tagungsleitung für die Mitglieder geboten.

Die Stadt Feldkirch ladet alle Tagungsteilnehmer herzlichst ein,

durch einen Besuch der altherwürdigen Montforter Stadt eine Sehenswürdigkeit voll alter Romantik und bürgerlicher Gemütlichkeit zu genießen und nicht zuletzt in der hochragenden Schattenburg sich bei einem Becher mündenden Schlossweines in die Ideenwelt des Vorarlberger Wappenträgergeschlechtes zu vertiefen und für Stunden des Tages der Sorge ledig zu sein. Feldkirch, die interessante Alpenstadt am Fuße der „Drei Schwestern“, bildet das Verkehrszentrum von Vorarlberg als Knotenpunkt der Arlbergbahn. Man findet ein reiches Maß landschaftlicher Anmut hier zusammengetragen, weil der mittelalterliche Reiz des Straßenbildes aus einem Naturrahmen ragt, den Berg und Wald in wohlthuender Harmonie bilden. Kapellen und Kirchen sprechen die Sprache uralter Kultur; Türme und Wehren, deren Mauern die Zeichen altertümlicher Schönheit tragen, künden von dem bedeutenden Lebensdrang der alten Altstadt.

Für den Alpinisten ist Feldkirch das Tor zur Rätikongruppe, vor allem der sagenumrankten „Drei Schwestern“, geworden. Die Stadt verlassen wir durch die Steilwände der Felsenau. Fahrstraße, Schienenstrang und Flußbett füllen dieses natürliche Festungstor. Auf einer Straße voll schöner Ausblicke ins Walgau geht's über die verträumt daliegende Parzelle Fellen-gatter Amerlagen zu. Auf halber Höhe tauscht die Fahrstraße mit einem guten Bergweg, auf dem im Winter der Nobel-bort Jubelfeste feiert, mitunter auch rattern die Motorräder in rasender Bergwettfahrt die Höhe hinan. Im „Schönblid“, einem ideal gelegenen Berggasthof, sauber und gemächlich, mit einem wunderbaren Talblick, ist man zu kurzer Rast geladen. Der Aufstieg aufs Alpele (1287 m) wird mit einer Fülle aufgetaner Pracht belohnt. Dort bietet wieder das Feldkircher Haus gastlichen Unterschlupf. Bald ist in leichter Wanderung das Hinteralpele erreicht und dort beginnt inmitten alpenrosenbesäter Matten der Aufstieg in die Felszinnen der „Drei Schwestern“. Am Voland- und Jahnturm vorüber, die viel von heimischen Touristen erklettert werden, erreichen wir den Gipfel der „Drei Schwestern“. Das Tal ist weit und beispiellos hell, in der Ferne leuchtet die Silvretta und der Bregenzer Wald, auch die Griesen der Bernina grüßen herüber. Die Verlängerung der Tour über den Fürstensteig nach Gastei und Vaduz ins Nachbarland Liechtenstein ist sehr zu empfehlen.

Gasthof Sonne Telefon 109/VI. Bürgerliches Haus, sonnige Fremdenzimmer von S 2.50, Pension von S 8.— an. Bekannter Treffpunkt der Alpenvereins-Mitglieder. Besitzer: Geschwister Scherrer-Etauber.

Berg- und Wintersport-Ausrüstung
Spezialgeschäft Paul Jussel, Feldkirch, Schmiedgasse 16

St. Anton am Arlberg Tirol (1304 m), begrüßt herzlichst die Teilnehmer

an der 61. Hauptversammlung (Bregenz) des D. u. Ö. A. V.
Schnellzugstation, Hotels und Gasthöfe für jeden Geschmack und in jeder Preislage. Der ideale Ausgangspunkt für Bergfahrten in die Lechtaler und die Fernwallgruppe; Falsifikation folgender Alpenvereins-Karten: Konstanz, Darmstädter, Weilbronner, Ulmer, Leutkircher, Niederelbe- und Friedrichshafener Hütte

... und nun wieder einmal in einem der zwei Hotels

Alpenrose · Edelweiß · Lorünsen

in Zürs am Arlberg

Gasthof Post

Stuben am Arlberg

freut sich auf den Besuch der Teilnehmer
der 61. Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V.

Hotel Eisernes Kreuz Bludenz

ladet herzlichst die Teilnehmer der 61. Alpenvereins-Tagung
zum Besuch seines Hauses ein. Schöner Restaurationsgarten,
bürgerl. Zimmer, mäßige Preise. Bes.: Familie Schweizer

Hotel Arlbergerhof Länge am Arlberg

Modernst eingerichtetes Haus, ladet als Ausgangspunkt
Touren zur Ravensburger, Ulmer, Stuttgarter und
Linger Hütte herzlich ein! Bes.: Brändle, W. Mühl

Gasthof zum gold. Löwen, Dornbirn

Zwei Minuten vom Bahnhof ent-
fernt, zentral gelegen, schöner
Gastgarten, Fremdenzimmer mit
Zentralheizung, gut bürgerl. Küche,
mäßige Preise. Kapelle, Bara-
kade. Bes.: Franz L. Schertler

Hotel Mohrer Dornbirn

Nächste Hütte vom Arlberg
Museum — schöner
garten am Fluss

Sporthausführung - Sportführerführung E. Walch, Bludenz

Der Arlberg.

Dass der Arlberg ein Paß und kein Berg ist, dürfte jedem wirklichen Bergsteiger bekannt sein. 1802 in hoch liegt an der großen Durchzugsstraße vom Westen nach dem Osten die Paßhöhe, zugleich die Wasserscheide zwischen Rhein, Ill, Albis und dem Rofanna, Danau im Osten. Dicht bei verläuft auch die Grenze zwischen dem „Ländle“ Vorarlberg und Tirol. Tief drunten aber rufen die internationalen Schnellzüge durch den 10 km langen, über 1300 m hoch gelegenen Arlberg-Tunnel, angetrieben vom elektrischen Strom, welchen die Wasser des nahen Spullerföes und jene des Ruchbaches im Stubai erzeugen.

Geradezu unendlich ist die Fülle reizvollster Bergfahrten, leichter Mägel und künftiger Klettereien; durchzogen von gutgebahten und gesicherten Höhenwegen ist das Gebiet, daneben finden sich einsame, weglose Hochflure, in welche nur selten ein Jäger oder Hirt eindringt.

Klettergebilde in griffigem Kalk, abweisende Plattenwände, flache und steile kleine Gletscher, alles findet der suchende Bergfreund. Hier liegt noch im August der alte Lawinschnee, dort blüht schon im Mai die Soldanelle und der Frühlingskrokus. Alpenrosen überwuchern die Hänge, alle Arten des Enzians finden sich, Türkenbund und Rittersporn, Maiglöckchen, Orchideen. Gams und Hirsch, Reh und Murmeltier erfreuen den Naturfreund und den Jäger. In den Lüssen aber kreisen weit ausholend die Raubvögel. Kleine Seelein spiegeln den blauen Himmel wider im moorigen Gelände um den Arlbergpaß wie in den wassertränckenden Karren des Fernwall. — Und auf dem weißen Bande der Bundesstraße rollen ahnungslos die Kraftwagen aller Länder mit heißen Kühlern bergan und mit knirschenden Bremsen bergab, eilig fernern Zielen zu.

Drüben aber auf der engen Flegelstraße, die sich durch Felsengalerien an steilsten Hängen und über kahne Brücken windet, von Holzdächern und Schuttwänden vor Steinfall und Lawinen geschützt, kann man tiefe Blicke in den geologischen Aufbau unserer Berge tun, wo auf 20 Schritte 50 Schichten der Erdrinde steil aufgetürmt die Geheimnisse ihres Werdens und Vergehens erzählen.

Am Wege zu den mannigfaltigen Herrlichkeiten des Gebietes aber stehen die schönen Hütten unseres Vereins, meist durch Höhenwege verbunden, und von den Gipfeln schweift der Blick hinab in belebte Täler und über ein unendliches Gipfelmeer weit hinweg in die Schweiz, nach Südtirol und zu Deutschlands höchstem Gipfel, der Zugspitze!

Wir Bergsteiger sind zumeist auch Skiläufer. Dem Skiläufer aber ist der Arlberg ein weltberühmtes Dorado. In St. Anton lebt und wirt Hannes Schneider, der Begründer der „Arlbergsschule“, und drüben in Zürs leitet sein Bruder Friedrich die Skischule. Auch in Stuben und in Lech sind treffliche Skischulen, und oben in St. Christoph finden die staatlichen Skikurse und Prüfungen der Skilehrer aus ganz Österreich statt! Der Arlberg ist eben die hohe Schule des Skilaufs geworden. Und auf den Hängen um St. Anton, um Stuben, Zürs und Lech trabelt im Winter eine frohe Menschenmenge auf den Brettern, erklingen alle Sprachen Europas durcheinander, bis die Felsen der Lechtaler im Abend-schein golden aufleuchten vor dem grünblauen Abendhimmel im Osten.

Ja, unser Arlberg ist zu allen Zeiten schön, und sein guter Klang in allen Zungen ist nicht unbegründet. Aber seine Schönheiten liegen nicht alle dem Vorüberziehenden offen zutage. Sie wollen erwandert, erobert werden.

Bergheil!

Ing. Rud. Gomperz (St. Anton).

Empfohlene Hotels in Innsbruck

Hotel Goldener Adler

Innsbruck, Telephon 409, Zimmer mit fließ.
Kalt- u. Warmwasser u. Staats-
telephon S 5. Historisch bekannte Goethe-Stube

Hotel Kreid, Innsbruck

bestbekanntes Familienhotel mit neuestem
Komfort

Gasthof Goldener Hirsch

Innsbruck, gut bürgerliches Haus, Zimmer von
S 2.50 bis S 3.50, begrüßt die Teil-
nehmer der 61. Tagung des D. u. O. A. V. und ladet sie
höflichst ein. Besitzer: Johann Alchinger, A. V. Mitglied.

Lodenhaus Hubertus

Innsbruck, Museumstr. 26, ein Spezialgeschäft
für Tiroler Loden
und Lodenbekleidung sowie Berg- und Schiffler-
kleidung

K u n s t m ü h l e

Anton Rauch

Mühlau bei Innsbruck

Erzeugt erstklassige Weizenmehle und
Größe in stets gleichbleibender Qualität

Innsbruck erwartet Sie!

Im Anschluß an die Tagung des Alpenvereins in Bregenz — der ich den besten Erfolg wünsche — werden die Mitglieder erfahrungsgemäß weitere österreichische Gebiete besuchen. Diese Gelegenheit nehme ich wahr, um alle auf die Schönheiten der Landeshauptstadt Tirols aufmerksam zu machen und zu einem Besuche einzuladen.

Innsbruck — eine der schönsten Städte in den Alpen — wird bestimmt allen Wünschen und Anforderungen gerecht werden und Sie jederzeit herzlich empfangen.

Kommen Sie nach Tirol!

Innsbruck erwartet Sie!

Franz Sischer

Regierungskommissär der Landeshauptstadt Innsbruck

Luftverkehr

der Deutschen Lufthansa

Flugverbindungen:

Zwischen allen bedeutenden Plätzen Deutschlands und des europäischen Auslandes. Fernverbindungen nach Asien, Afrika und Südamerika.

Flugzeiten:

Durchschnittliche Reisegeschwindigkeiten 200–300 km pro Stunde.

Flugpreise:

Zwischen denen der 1. und 2. Eisenbahnklasse Schnellzug; Rückflugermäßigung im allgemeinen 30% auf den Rückflugschein. Gepäck 15 kg frei, darüber nach Tarif.

Nähere Informationen durch alle bedeutenden Reisebüros und durch die betreffenden Luftverkehrsgesellschaften; in Deutschland durch die Deutsche Lufthansa A. G.

Auf Autobuslinien durch Österreichs Alpenwelt

unter Ausschaltung der Eisenbahn.

Der Autobus hat sich in der relativ kurzen Zeit von 20 bis 25 Jahren aus ganz bescheidenen Anfängen zu einem Verkehrsmittel entwickelt, dessen Vielseitigkeit kaum mehr übertroffen werden kann. Technisch und in Fahrkomfort ungemein vervollkommen, hat er die Straßen- und auch die Lokalbahn vielfach verdrängt oder macht ihr zumindest schwere Konkurrenz. Gleichzeitig ist er ein beliebtes Verkehrsmittel für Gesellschaftsreisen geworden, die auch an den Staatsgrenzen nicht haltmachen. Aber auch als tägliches fahrplanmäßiges Verkehrsmittel umspannt der Autobus bereits ganz Österreich, wie uns die Landkarten, in welche die ständigen Autobuslinien eingezeichnet sind, markant vor Augen führen. Es läßt sich dabei feststellen, daß es heute möglich ist, lediglich mit fahrplanmäßigen Autobussen unter Ausschaltung der Eisenbahn eine zusammenhängende Reise durchzuführen. Als Beispiel sei folgende Route herausgegriffen, die quer durch ganz Österreich, von den Ufern des Bodensees durch die schönsten Täler unserer Alpen bis nach Wien führt.

Von Bregenz geht diese Route über Feldkirch und Bludenz über den Arlberg ins Tantal, von wo aus in sämtlichen wichtigen Seitentälern, wie das Pongau, Inn-, Pinz-, Ötztal und Stubaital, der Autobus den Bergsteiger bis unmittelbar an die Anstiege heranbringt. Dann führt die Route über Innsbruck, dem Abzweigspunkt für die SAD-Route: Innsbruck–Brenner–Zäuserpach–Meran–Bozen–Dolomiten nach Venedig. Weiter geht es dann über Lienz und Wörgl am Fuße des Kaisers entlang nach Salzburg, wobei die Strecke über bayerisches Gebiet (Reichenhain) führt. In Salzburg beginnt die neue Südtirolroute, die über Fusch die kürzlich fertiggestellte Glogner-Hochalpenstraße erreicht, und über Lienz, Toblach und die Dolomitenstraße nach Venedig führt. Von Salzburg aus geht es weiter östlich über St. Wolfgang, Ischl, Aussee nach Grainach, Arding im Ennstal; eine andere Route läuft von Innsbruck aus über Rindabühl, Zell am See, Bischofsboden, durchs Ennstal (Gesäuse) bis Hieflau. Von hier aus geht dann eine Teilstrecke über Wildalpen, Mariazell, Lärn, Hainfeld nach Wien, während die andere Möglichkeit von Hieflau über Eisenitz, Leoben ins Mürztal und über den Semmering nach Wien führt.

Außer dieser großen West–Ost-Verbindung mit den hier beschriebenen Varianten und Abzweigungen führen noch eine Anzahl touristisch interessanter Linien den Bergsteiger in seine Welt. Es seien noch die Routen Spital a. d. Drau, Gmünd, Ratschberg, Mauterndorf, Murtal genannt, oder die Route Turrach–Turracherhöhe nach Feldkirch in Kärnten und weiter bis an die Rätner Seen nach Klagenfurt, Völkermarkt, Wolfsberg, Lavanttal, Paster-Sattel–Graz.

Alle hier genannten Routen, aus der Fülle der vorhandenen Möglichkeiten geschöpft, sollen nur beweisen, daß es für den, der die Landstraße dem Schienenweg vorzieht, möglich ist, auch wenn er kein eigenes Fahrzeug besitzt, mit dem Autobus fahrplanmäßiger Linien die genühreichste Urlaubsreise zu machen.

„Eternit“

die in allen Höhen- und Wetterlagen seit Jahrzehnten glänzend bewährte Hartbedachung.

Aber 150 Schutzhütten tragen ein Eternitdach, und zwar zum Teil schon seit 35 Jahren. Darunter befinden sich in Vorarlberg und den angrenzenden Gebieten nachstehend angeführte Baulichkeiten:

Schwarzwasserhütte
Kaufbeurer Haus
Viberacher Hütte
Frasenhütte
Freiburger Hütte
Göppinger Hütte
Stuttgarter Hütte
Ulmer Hütte

Oberzalmhütte
Straßburger Hütte
Douglasshütte
Sarotzhütte
Heinrich-Huetter-Haus
Lindauer Hütte
Ellisunahütte
Tübingen Hütte
Saarbrücker Hütte

Wiesbadener Hütte
Madlerhaus
Wormser Hütte
Edmund Graf-Hütte
Niederelbehütte
Zeinsjochhaus
Dresdener Hütte
Neue Chemnitzer Hütte
Verpailhaus

Nebenhause des Neuen
Hochjoch-Hospizes
Adolf-Viehler-Hütte
Brunnenkogelhütte
Sulzenauhütte
Dresdener Hütte
Nürnberger Hütte
Innsbrucker Hütte

Aus „Eternit“ wird nicht nur Dachziegel erzeugt, sondern es werden auch große Tafeln (Höchstmaß 2500/1200 mm) für Tisch und Wandbelag, ferner Rohre für Abfluß- und Druckleitungen, Rauchabzüge usw. hergestellt. — Für die Güte und Dauerhaftigkeit bürgt der Name „Eternit“.

Auskünfte und Ratschläge bereitwilligst und kostenlos.

Eternit-Werke Ludwig Hatschek

Döcklabruck, Oberösterreich

Wien, IX/1, Maria Theresienstraße 15



*Ober auf der
Hohe kommt der Hunger
von selbst!*

Die pinkliche Erbwurst von Knorr hält über alle Nachschme-
kungen hinweg.

Zur Vervollständigung des Präsentes
Knorr-Suppenwürstchen und Knorr-Gulaschsaft.

Ihren Photo-Bedarf decken Sie mit bel-
felte Neumann, Wien, 1., Miltgasse 1 (Petersonplatz)



Langstammige und milden Geschmack

Salk® entnikotinierte

Zigaretten, Zigaretten, Tabake

Besuchen Sie das interessante
Alpin-naturhistorische Museum in Dornbirn
 eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges!



Für jeden Touristen
 unentbehrlich ist der

Junghans
Taschenwecker

Junghans-Uhren sind immer die besten!

Alle Touristen-, Ausflugs-, Ski- und Autokarten
 von Freytag & Berndt, den Alpenvereins-Kartographen

Für den Alpinisten
 bleibt das aromatische
Simonsbrot
 das unverwundlichste.

Fast überall erhältlich oder direkt: Simonsbrotfabrik, Wien, II/4



die dauerhafte Glühlampe!

In Wien empfohlen:

...und 500 Jahre
 in
 Wien
 nur
"zur Linde"
Lindenkeller
 1. Rotenturmstrasse 12
 Älteste Gaststätte Wiens
 Inhaber:
 Epp
 Leber
 4135 - 1935

Schätzle

Wien, I., Augustinerstr. 8
 (Ede Zegetthoffstrasse)

**Lederwaren
 Reisekoffer**

H. Witzl, 54, Rabatt!

Kenner bevorzugen
**Emundner
 Sportschuhe**

Franz Meingast

Emundner u. Wien, 7.
 Mariahilferstr. 84 a
 (Hofbräu-Tor, 2. Stock)

Alle Schuhwerk mit eigenen
 Lederwerkstätten in Emundner
 (Hofbräu-Tor, 2. Stock)

Schuhhüttenbedarf
 Lebensmittel aller Art

Eier, Butter, Honig,
 Käse, Speisefett und
 Landesprodukte,
 bewährte Schuhhütten-
 Lieferanten
 Österreichische
 Exportgesellschaft
 Schuhwerk & Co. (H. Witzl)
 Wien, II, 4135

**Bonbücher
 Kellnerblocks
 Speisekarten**
 nur bei

J. Wiedermanns Nfg.
G. Marhold
 Marke „Delta“
 Wien, 7., Bernardgasse 1
 Fernruf 8-34-4-42

Wilhelm Pittner, Dekorations-, Wien, II., Alserstr. 24
 Begründer 1886, Telefon 1-17-4-74
 Geprägte Aufhänger, Wärmeg- und Schutzdecken, Marken
 aus Porzellan, wie: Schüssel, Teller, Kuchengitter etc.
 Wegweisertafeln, Verkehrszeichen.

Von Alpenvereins-Mitgliedern approbiert und vielfach
 hervorragend guter Ruf hat
Original-Wassersack
 darum verlangen Sie bei Bedarf nur dieses.
 In allen Sportgeschäften erhältlich.
 Erzeuger: Hubert Remer, Wien, II., Alserstrasse 24



Reichste Auswahl zu ermäßigten Preisen

Preistarife in allen Verschleißgeschäften zur Bedienung der Kunden

Verleger: Alpinus-Verlag, Verantwortl.: Heinrich Dörfel, beide: Wien, IV., Kärntnerstr. 25. — Drucker: Alfred Holzhauser, 1164, Wien, VII., Rindlg. 1941

Diezamo

Vorzügliches
Tafel- u. Erfrischungsgetränk



Hergestellt aus feinsten Zitro-
nen, Zucker und natürlichem
Diezlinger Mineralwasser.
Spezialität des Mineral-
brunnen Diezlings, Döberberg

Sa. Otto Ring, Bregenz

